





**Königin Mariaora von Jugoslawien, die Schwester unseres Königs, ist erkrankt.**

**Die deutsche Ketzerschmiedung Rumänien richtete im Wege Prof. Dragomir an den Ministerpräsidenten eine Eingabe in der Frage ihrer Diplome.**

**Am 30. Oktober wird in Arab im Reptilien-Bad eine Hundausstellung stattfinden.**

**Penzionierter Generalfeldmarschallleutnant Arthur Schuschnigg, der Vater des letzten Kanzlers von Oesterreich, ist in Wien an Altersschwäche gestorben.**

**Der polnische Außenminister Bedorka erklärte den Zeitungschreibern, daß Polen außer dem erhobenen Forderungen keine territoriale Forderungen mehr habe.**

**Der Stria-Wilagoischer Glasfabrikant Siesan Detari wurde vom Araber Gerichtshof zu 2000 Lei verurteilt, weil er vor zwei Monaten den Volkstribunal Petru Chirila mit 20 Lei bestechen wollte.**

**In der Stadtgemeinde Esernud hat sich der 76-jährige Paul Szaj vergangene Nacht erhängt.**

**In den Karpathen und dem Balkangebirge hat es gestern ausgiebig geschneit.**

**Im Jägerquartier von Deutschsanktpeter ist Feuer ausgebrochen, das durch rasches Eingreifen der Feuerwehr gelöscht wurde, ansonsten wäre das ganze strohbedachte Viertel abgebrannt.**

**Baron Günther von Glogstein, der Präsident des deutschen Autoklubs, ist an den Folgen eines Pferdebisses gestorben.**

**In Kronstadt findet am 6., 7. und 8. November eine Landes-Kleinier-Ausstellung statt, zu welcher die Eisenbahn vom 1.—15. November eine 50-prozentige Bahnermäßigung gewährt.**

**Die Monopolverwaltung hat beschlossen, eine Zigarettenpapier- und Seifenfabrik zu errichten.**

**Die Verwaltung des Nationalen Fliegerfonds hat ausgesprochen, daß beim Empfang der mit Postfach einfließenden Summen keine neuen und mit Fliegermarken versehenen Quittungen ausgestellt werden müssen.**

**London. Benesch ist heute mit seiner Frau und seinem Sekretär auf dem Großhoner Flughafen gelandet.**

**Der Zustand des türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk hat sich berart gebessert, daß die Ärzte keine Bulletin mehr herausgeben.**

**In Targu-Mures-Neu ist der ehemalige Bürgermeister und ungarischer Politiker Georg Bernady gestorben.**

**Der Subtenendeutsche Führer Konrad Henlein hat gestern die Verwaltung des Subtenenlandes von dem Militär in Sibillverwaltung übernommen und den Sicherheitsdienst der Ordnungspolizei übergeben.**

# Die Zahl der Lehrlinge Rumäniens im Jahre 1937

Verhältnismäßig viel zu wenig deutsche Lehrlinge

Nach einer vom Arbeitsministerium veröffentlichten Statistik wurden im vergangenen Jahre in Rumänien insgesamt 25.562 Lehrlinge von den Gewerbetreibenden und Fabriken ausgebildet. Von diesen 25.562 Lehrlingen

waren 13.319 Rumänen, 5848 Ungarn, nur 3589 Deutsche, 2121 Juden, außerdem noch 245 Bulgaren, 108 Russen, 92 Ukrainer, 75 Staatenlose, und, in geringfügigen Zahlen, Angehörige anderer Volksgruppen.

Aufgeteilt auf die einzelnen Stützungsgebiete zeigt sich folgendes Bild: Banat insgesamt 3852, davon 1652 Rumänen, 1562 Deutsche, 562 Ungarn, 76 Juden.

Bessarabien: insgesamt 793, davon 479 Rumänen, 5 Deutsche, 309 Juden. Buchenland: insgesamt 1471, davon 621 Rumänen, 274 Deutsche, 1 Ungar, 305 Juden.

Dobrudscha: insgesamt 400, davon 394 Rumänen, 4 Deutsche, 2 Juden. Kreis-Mieresch: insgesamt 2788, davon 1060 Rumänen, 228 Deutsche, 1162 Ungarn, 338 Juden.

Moldau: insgesamt 1493, davon 1256 Rumänen, 9 Deutsche, 7 Ungarn, 213 Juden. Muntien: insgesamt 4875, davon 4637 Rumänen, 13 Deutsche, 55 Ungarn, 170 Juden.

Stebenbürgen: insgesamt 9123, davon 3220 Rumänen, 1294 Deutsche, 4061 Ungarn, 548 Juden.

Es ergibt sich daraus, daß die Rumänen über die Hälfte sämtlicher Lehrlinge stellen, während das Deutsche Land des Landes mit knapp ein Sechstel der Gesamtzahl der Lehrlinge beteiligt ist.

Auffallend ist die große Zahl der jüdischen Lehrlinge, die zeigt, daß die Juden, die man aus dem Staatsdienst verdrängt, sich nun auf das Handwerk ausbreiten.

Bedenklich für die Zukunft des deutschen Handwerks in Bessarabien ist es, daß dort 479 rumänischen und 309 jüdischen Lehrlingen nur 5 deutsche Lehrlinge gegenüberstehen. Allerdings dürfte diese Zahl eine Korrektur erfahren, da eine Anzahl deutscher Lehrlinge aus Bessarabien in Stebenbürgen seine Wehrzeit mitmacht. Auch das Dobrudscha-Bezirkstamm ist viel zu schwach vertreten, selbst wenn man in Betracht zieht, daß in diesem Gebiet Handwerk und Industrie am wenigsten entwickelt sind.

## Stalin verschwunden?

### Bela Kun verhaftet und Marschall Blücher hingerichtet

Warschau. Laut einer unkontrollierbaren Meldung aus Moskau wurde der Generalfeldmarschall Blücher mit noch 19 Stabsoffizieren in der sibirischen Stadt Ewerblawsk Freitag nacht hingerichtet und der ehemalige ungarische Kommunistenführer Bela Kun, sowie Desiber

Bolanyi, Desiber Szabados und noch einige ungarische Kommunisten wurden verhaftet.

Rom. Der „Messagero“ berichtet auf Grund einer Meldung aus Finnland, daß der russische Diktator Stalin verschwunden ist. Niemand weiß, wohin er geraten ist.

## Mittankanner Arbeiter vom Auto gestürzt

Mittankanna. Der Angestellte der hiesigen Mühle Petru Dubea, der auf dem Koffschlager des Lastautos der Mühle gesessen war, hielt sich mit der einen Hand an und ab mit der anderen Trauben. In der Nähe der Mühle stürzte der Unglückliche ab und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde ins Araber Spital gebracht.

## Postmeisterwechsel in Guttenbrunn

Aus Guttenbrunn berichtet man uns, daß dort dieser Tage ein Postmeisterwechsel stattgefunden hat, da der bisherige Postmeister gelegentlich einer stattgefundenen Kontrolle wegen begangener Unregelmäßigkeit vom Dienste suspendiert wurde.

## Deutsch-polnischer Nichtangriffspakt

wird um 10 Jahre verlängert  
Warschau. „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ meldet, daß demnächst der deutsch-polnische Nichtangriffspakt vom 24. Jänner 1934 um 10 Jahre verlängert wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Nichtangriffspakt sich auch auf Danzig beziehen wird.

## Feuerwehrtours in Neuarab

Im Sinne einer ministeriellen Verfügung fand in Neuarab ein dreitägiger Kurs für die Ausbildung von Feuerwehrtourmandanten einzelner Gemeinden des ganzen Komitates statt. Somit haben sich die bisherigen freiwilligen Feuerwehreinheiten in den Dörfern aufgelöst und an ihre Stelle treten Gemeindefeuerwehren, mit militärischem Charakter.

## Krankenkassengebühren auch für die Urlaubszeit fällig

Der Zentralverwaltungsrat der Krankenkassa hat verfügt, daß die Krankenkassengebühren, sowie die 1- und 1,2-prozentigen Gebühre, auch für die Dauer des gesetzlichenurlaubes der Angestellten zu entrichten sind. Bei Unfällen, Familienzulagen, Unterstüßungen in Todesfällen, sowie in den ersten Tagen der Krankheit haben die Arbeitgeber die 1- und 1,2-prozentigen Gebühre nicht zu bezahlen. Im Abfindungsfall sind diese Gebühre nur dann zu bezahlen, wenn der Angestellte oder Arbeiter bis zum Ablauf der Abfindungszeit arbeitet.

## Francis Ponce erklärt:

### München: Beginn einer neuen Ära

Berlin. Der nach Rom ernannte bisherige Berliner französische Botschafter Francis Ponce nahm gestern von der französischen Kolonie in Berlin Abschied. Bei dieser Gelegenheit erklärte er, daß das Abkommen von München in der europäischen Politik

weder eine Pause, noch einen Abschluß bedeute, sondern den Beginn einer neuen Ära in Europa.

Schließlich betonte Ponce, daß seine Tätigkeit in Rom bloß die Fortsetzung der in Berlin entfalteten bedeute.

## Furchtbarer Sturm über dem Schwarzen Meer

Hunderte Arbeiter in Lebensgefahr

Konstanta. Ueber dem Schwarzen Meer tobte Samstag ein furchtbares Sturmwetter. Das in Abmontierung befindliche Schiff „Carmel“, auf welchem sich 12 Arbeiter befanden, wurde entzwei gerissen. Das Schicksal der Arbeiter ist ungewiß. Bei Kasaul, wo eine neuer

Hafen gebaut wird, wurden mehrere Barken, auf welchen sich zahlreiche Arbeiter befinden, u. zwei Remorque mit 90 Arbeitern am Bord, wurden vom Sturm ins Meer getrieben. Bisher konnte den mit haushohen Wellen kämpfenden Schiffen keine Hilfe gebracht werden.

## Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab Cde Fischplatz. Telefon: 16-39 Postfachkonto 87119.

Vertretung in Timisoara IV., Str. J. G. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Göbter) Telefon 39-82.

## Ämtliche Verlautbarung

über den Besuch unseres Königs in London

Bukarest. Der Minister des königlichen Hauses verlaublicht. Seine Majestät König Carol nahm die Einladung Ihrer Majestät des Königs und der Königin von England zu einem Besuch zwischen dem 15.—18. November in London an. Im vergangenen Frühjahr war dieser Besuch verschoben. Der König wird vom Großfürsten Michail begleitet.

Kaufen Sie Geschenke! Deutsche Uhren u. Goldwaren bei J. REINER Uhren, Optik und Goldwarenhandlung, Arab, hinter dem städt. Theater.

## Dr. Geza Rieni — päpstlicher Kämmerer

Dem katholischen Pfarrer von Neuarab, Dr. Geza Rieni, wurde eine hohe kirchliche Auszeichnung zuteil. Der Papst verlieh ihm den Titel eines päpstlichen Kämmerers. Den Glückwünschen seiner Gläubigen schließen auch wir uns an. Der Papst hat weiter den Pöschlaer Dechantpfarrer Stefan Benghel und den Bingen Pfarrer Wenzel Sablit zu päpstlichen Kämmerern ernannt.

## Der Maglaviter Wunderhirt baut seine Kirche

In Maglavit, dem Heimatort des Wunderhirten Petrace Lupu, der behauptet, wiederholt mit dem Herrgott gesprochen zu haben, wird eine mächtige Kathedrale errichtet. Die Mittel für diesen Bau hat Petrace Lupu von den vielen tausend Pilgern eingesammelt. Die Grundmauern der Kathedrale sind bereits fertig und der Bau geht seiner Vollendung entgegen.

## Mutterwirtschaft in Siria-Wilagoich

Arab. Ernest Geyroud, der Präsident der Union der Landwirtschaftskammern, inspizierte mehrere Araber Gemeinden. Bei dieser Gelegenheit wurde in Budent ein Stimmthaler Viehzuchtverein gegründet und in Siria-Wilagoich der Landwirtschaftskammer 35 Joch Feld zwecks Einrichtung einer Mutterwirtschaft übergeben.

## Kirchweihumzüge gestattet

Lemeschwar. Der königl. Statthalter Dr. Marta hat die Abhaltung von Kirchweihumzügen mit Musik, woran man in letzter Zeit ebenfalls Anstoß gefunden hat, gestattet.

Die Behörden werden die Aufmarschbewilligung zugleich mit der Bewilligung für Langunterhaltungen erteilen.

Wenn Sie Herrenstoffe gut und billig kaufen wollen, kommen Sie zu uns

**ADAM**

Zuchwarenhaus, Arab neben demScala-Kino

## Der dritte Oster- und Weihnachtstag — Arbeitstag

Die Großbankrottulauser Genbarmerte bestrafte den dortigen Holzhändler Jakob Lorenz mit 2000 Lei, weil er am dritten Oftertage (gr. orth.) Holz verkaufte. Lorenz appellierte an das Lemeschwarer Arbeitsgericht, welches die Strafe annullierte, da am dritten Oster- und Weihnachtstag keine Arbeitsruhe vorgeschrieben ist.

## Jugtiere, Fahrzeuge- und Autozusammenschreibung

Bistritz. Das hiesige Organisationsbezirkskommando teilt mit, daß in den Tagen vom 1. bis 20. November l. J. eine Ueberprüfung und Klassifizierung der Pferde, Geschirre, aller Arten von Wagen und Fahrzeugen, Rädern und Automobilen stattfindet.

In derselben Zeit werden auch in Lemeschwar die Jugtiere und Fahrzeuge zusammengeschrieben.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber die Rolle des Advokaten Pascaluza in dem 28 Millionen-Panama beim Ackerbauministerium. Pascaluza war der Vertreter der Familie Glawce, die nach einem Gebäude, welches höchstens 300.000 Lei wert ist, 28 Millionen beanspruchte und auch ausbezahlt bekam. Um dieses Ziel zu erreichen, mußte der Weg entsprechend mit Geld gepflastert werden. Diese Arbeit besorgte der Advokat Pascaluza, der Vertreter und Finanzierer in einer Person war. Er sicherte sich durch ein schriftliches Uebereinkommen die Hälfte des Reingewinns und ging sofort an die Arbeit. Ungefähr 800.000 Lei verwendete Pascaluza zum Sozialschutz ungefähr 40 Personen, die als Vermittler, Begehner und als zur Entscheidung Berufene in Betracht kamen, wurden — gegen Zustimmung einer größeren Beteiligung — „vorgelauft“. Als das Gaunertück gelungen war und die 28 Millionen ausbezahlt wurden, erhielten die „Mitarbeiter“ — je nach der Leistung — ihren Anteil. Die Familie Glawce wurde mit 7 Millionen abgefertigt. Der Finanzierer und geistige Urheber des Großschwindels behielt sich 10 Millionen Lei. — Es ist schade, daß im Strafgesetzbuch für Gauner solchen Fallstricks nur Gefängnisstrafen vorgesehen sind. Solche Gauner würden den Galgen verdienen.

— über die unsagbare Tatsache, daß trotz der Anzahl an Inspektoren und Kontrolloren dennoch ungläublich viele und ungeheure Mißbräuche begangen werden. In Czernowitz ist man z. B. erst nach Jahren draufgekommen, daß eine Firma bei einem offenkundigen Diebstahl nur 80.000 Lei Steuer zahlte. Die Firma verarbeitete in einem Jahr 100.000 Kubikmeter Holz und lieferte 2 Millionen 600.000 Stück Orangentüten nach Palästina. Von diesen Geschäften ist keine Spur in den Büchern zu finden. Die Firma betrog die Nationalbank, da die eingelassenen Devisen (Pfund Sterling und Dollare) nicht der Nationalbank abgeliefert, sondern im freien Handel zu einem bedeutend höheren Kurs verkauft wurden. Der Staat und die Nationalbank erlitten einen Schaden von über 60 Millionen Lei. — Wie viele solche Mißbräuche mag es noch geben, die aus Nachlässigkeit oder Einverständnis der Kontrollbeamten begangen werden. Der klugwürdige Geist der Vergangenheit ist noch immer nicht gebrochen.

— über die interessante Tatsache, daß die Länze sich zumeist aus den unteren Kreisen nach aufwärts verbreiten. An dem englischen Tanz „Sambeth Walk“ vergnügten sich lange Zeit die Besucher von Wirtschaften und „Betseln“ der Vorstädte. Langsam „walzte“ man den Tanz in besseren Lokalen, bis ihn einige Mitglieder der Aristokratie den allerhöchsten Herrschaften vortanzten und den Vorstadt-Tanz hoffähig machten. Vom englischen Hof breitet sich nun der von unten gekommene Tanz in aller Welt als Inbegriff der Bornehmtheit aus. So geschah es auch mit den verschiedenen Regentänzen: Ratsweg, Zwofel etc., die unsere Jugend heute mit großer Woblust tanzt.

Leset und verbreitet die „Kraiser Zeitung“!

### Neuschnee im Hermannstädter Gebirge

Hermannstadt. Während es in der Nacht zum Freitag im Binnenland bis in die frühen Morgenstunden regnete, ist in unseren Randgebirgen ziemlich viel Neuschnee gefallen, der bis in eine Tiefe von 1000 Metern u. d. M. herabreicht. Sogar der nur 1305 Meter hohe Göbenberg bietet ein ganz winterliches Bild mit hohem Neuschnee.

### Trafikwaren um 39.000 Lei gestohlen

Hermannstadt. Dem Discom-Beamten, der in Hamlesch und noch 6 anderen Gemeinden die Kaufleute mit Tabakwaren versieht, wurde in der Gemeinde Mjzen Tabakwaren im Werte von 39.000 Lei gestohlen.



## Eine gesunde Haut.

Ist für Ihr Kind von größter Wichtigkeit. Verwenden Sie deshalb

### NIVEA-KINDERSEIFE

welche die Haut reinigt, ohne sie anzugreifen und durch ihren Eucerin Gehalt das Hautgewebe kräftigt.

Preis Lei 20.-



Zur vollkommenen Kinderpflege gehören ferner NIVEA-Kinderpuder und NIVEA-Kindercreme

## Der endlose Krieg in Spanien

Aus der Verschwörung einiger Offiziere, die in den afrikanischen Kolonien Spaniens ans Kriegsführen gewohnt waren und die über eine Kerntruppe blindergebener Soldaten verfügten, wuchs langsam ein regelrechter Krieg heraus und es hätte nicht viel gefehlt, daß ein Europa-Krieg daraus entstanden wäre.

Die spanische republikanische Regierung hatte kein eigentliches stehendes Heer, um die meuternden afrikanischen Truppen nieder zu werfen. Es fehlte auch an allem, was zum modernen Krieg erforderlich ist. Man wandte sich zunächst an die ausländischen Rüstungsfirmen und kaufte um Geld das Erforderliche. Die Rebellen (die Franco-Truppen genannt) taten

daselbe. Beide Teile suchten aber auch durch Betonung des Gegensatzes zwischen rotem Republikanismus und Faschismus in Ländern von gleicher Weltanschauung Unterstützung. Die Republikaner wurden auch alsbald von Frankreich und später von Rußland, die Nationalen von Italien unterstützt. Die Hilfe bestand zunächst in Kriegsgeräten jeder Art: moderne Maschinengewehre, Kanonen, Tanks und Flugzeuge.

Da aber zur Bedienung dieser modernen Sachen die Marokkaner nicht ausgebildet waren und sich unter den Spaniern eine Abneigung gegen das gegenseitige Bekämpfen zeigte, mußten die Helfer auch Mannschaften schicken, die den Spa-

niern den Gebrauch der modernen Waffen und auch den Geldennut zum Kriegsführen beibringen sollten. Die Mannschaften aus fremden Ländern nannte man „Freiwillige“. Dieser Sammelname konnte nur insofern mit Berechtigung angewendet werden, als die Helfer die Mannschaften freiwillig, nicht auf Verlangen der Spanier zuschickten. Es hat wohl auch wahrhaftige Freiwillige gegeben, die aus Begeisterung für den Republikanismus oder Faschismus kämpfen wollten.

Die Anzahl dieser Freiwilligen war aber verschwindend gering im Vergleich zu den aus Rußland, Frankreich und Italien auf Befehl nach Spanien geschickten „Freiwilligen“.

In Spanien geht der Bürgerkrieg seit über einem Jahrhundert sozusagen zur bürgerlichen Ordnung herein man sich aber ausgerastet hatte u. eine entsprechende Anzahl von Spaniern abgemurrt waren, hörte man auf, sich einander als Feind zu behandeln. Der Modernismus verhin- derte aber die Spanier an dem Rückfall in die alten patriarchalischen Sitten. Sie mußten weiter raufen, denn so verlangten es ihre zu Hilfe geeilten Freunde und Helfer.

Weltanschauung löst gegen Weltanschauung. Hinter der Weltanschauung aber standen die Rüstungsfabriken und sammelten die Erfahrungen über die Verwendbarkeit ihrer Worbmaschinen. Der Krieg zwischen den vielen „Freiwilligen“ auf spanischem Boden war nebstbei also hauptsächlich auch ein Versuchskrieg zur Erprobung moderner Kriegserfindungen.

Trotz allen Greueln, Verlust an Menschen und Ruinierung von Werten hat der spanische Krieg der Menschheit unendlich viel Gutes gebracht. Der Auseinanderprallen der Weltanschauungen wurde auf dem spanischen Nebenkriegsschauplatz ausgegossen und ein Europa-Krieg vermieden.

Spanien hat unbewußt seine Pflicht getan und nun, da die große Gefahr — derzeit — abgemindert erscheint, können die noch überlebenden „Freiwilligen“ endlich heimfahren. Wenn die Spanier von ihren Freunden verlassen sein werden, werden sie die Feindschaft aufgeben und den gegenseitigen Bruderkrieg beenden.

### Valerius Spatariu †

In Lemeschwar ist im Alter von 43 Jahren der Oberbeamte der Konser- venfabrik und gewesene Arbeiter Jour- nist Valerius Spatariu gestorben.

Der Verstorbene, der aus Arab stammte, versuchte vor etwa zwei Mo- naten auf eine Straßenbahn aufzu- springen, wobei er stürzte und sich den Fuß brach. Es folgte eine Trombose, die Valerius Spatariu dahinraffte. Er wurde am Samstag in Arab zur ewigen Ruhe befristet und wird von seiner Gattin geb. Lenczy Schmidt (Tochter des verstorbenen Dichters Mik. Schmidt) und seinem 9 Jahre alten Töchterchen Henny betrauert.

### Amerika hat Angst vor Deutschland

Newyork. Laut Bericht der Agentur Reuters ist die öffentliche Meinung dagegen, daß Deutschland sich in den Kolonien eine Flottenbasis errichte. Von dort aus könnten deutsche Kriegsschiffe und Flugzeuge Amerika bedrohen.

### Benešs Geburtstag zum Arbeitstag degradiert

Prag. Gestern abends hat der Ministerrat beschlossen, die 20. Jahreshende der Gründung der Tschecho-Slowakei vorläufig nicht zu feiern. Auch wurde ein Gesehntwurf verfaßt, laut welchem der 28. Oktober, der Geburtstag Benešs, der bisher ein Nationalfeiertag war, künstlich als Arbeitstag gelten wird.

### 600 Joch Wald in Flammen

Bukarest. Im Norden des Komitates Buzau, ungefähr 25 Kilometer von der Gemeinde Chioja, ist ein Wald in Brand geraten. Bisher wurden ungefähr 600 Hektar Wald von den Flammen erfaßt.

### England will keine japanischen Strümpfe mehr

London. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat England die Einfuhr japanischer Woll- und Baumwollstrümpfe eingestellt.

### Es leuchten die Schlüssellocher

Newyork. In Amerika freut man sich über eine neue Erfindung. Besonders diejenigen Männer, die abends etwas später nach Hause kommen und die in angeheitertem Zustand Schwierigkeiten haben, ins Haus zu gelangen, begrüßen die technische Neuigkeit. Es handelt sich um die Erfindung von leuchtenden Schlüssellochern. Eine chemische Fabrik hat be-

reits mit der Herstellung der Leuchtmasse begonnen, die für die Konstruktion neuartiger Schlüssellocher verwendet werden soll. Die bekannten Witz von den Trunkenbolden, die stundenlang vergeblich mit dem Schlüssel herumhantieren, um die Haustür zu öffnen, werden also — in Amerika jedenfalls — bald veraltet sein.

### Die Preise der Spezereitwaren im Steigen

Bukarest. Infolge des geringen Devisenstocks sah sich das Volkswirtschaftsministerium zur Einschränkung der Einfuhr veranlaßt und nur aus Staaten von nicht freien Devisen dürfen Rohstoffe eingeführt werden. Dies konnte umso leichter geschehen, da die nicht unbedingt notwendigen Artikel auf dem Kompensationsweg ins Land gebracht werden können. Da jedoch das durch die Nationalbank zur Verfügung gestellte englische Pfund bloß 700 Lei kostet, hin-

gegen das Kompensationspfund mit 1000—1260 Lei gerechnet wird, wirkt sich dieser Unterschied auch auf den Innenmarkt aus. Der Kaffeegroßpreis verteuerte sich infolgedessen je Kilo um 8 Lei, sobald jedoch die alten Vorräte ausgehen, muß mit weiterer Verteuerung gerechnet werden. Der Tee stieg bisher um 20 Lei.

Gerade so befinden sich auch die von den Kolonien eingeführten übrigen Spezereitwaren im Steigen.

### Minister Sir Samuel Hoare erklart:

### England rüstet wegen Hitlers Sterblichkeit

London. Gestern hielt Minister Sir Samuel Hoare eine Rede über die Notwendigkeit der beschleunigten Steigerung der englischen Aufrüstung, in welcher er als Antwort darauf weil Hitler betonte, man kann den demokratischen Staaten nicht trauen, unter anderem folgenden ausführte:

„Ich bin von Hitlers Friedensliebe überzeugt, doch lebt

niemand ewig, woraus folgt, daß auch seine Macht nicht endlos gelten dauern wird. Und da muß die Frage aufgeworfen werden: sind wir dessen gewiß, daß Hitlers Nachfolger seine Friedenspolitik ebenfalls befolgen wird? Wir müssen daher für alle Fälle mindestens genau so bereit stehen, wie Hitler bereit steht.“

### Unwetter im Altreich

Bukarest. In dem Gebirge herrschte Samstag ein Unwetter und Schneegestöber, so daß ein Teil der nach Siebenbürgen führenden Telegrafienlinien zerstört sind. Das Telegrafienbüro „Kador“ konnte seine Abonnenten im Banat und Siebenbürgen

nur teilweise befreiben, weil es nur mit schwerer Mühe telegrafische Nachrichten erhielt oder solche telegrafisch nach Arab, Hermannstadt, Lemeschwar, Czernowitz, Kronstadt etc. weitergeben konnte.

# Ist das die Liebe?

Roman von Luise Koepsel.

(56. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Miß Brown!“  
Mit einem Ruck fuhr sie hoch. Sie konnte sich im Augenblick gar nicht bestimmen, was war. Wer wollte denn etwas von ihr? „Bitte öffnen“, tönte eine energische Stimme. Jetzt kam Thea erst zum Bewußtsein der Wirklichkeit: Frank-Rudolph tot — der liebste Mensch für sie auf der Welt nicht mehr da. Sicherlich verlangte da jemand nach ihr. Man mußte Tante Margareth benachrichtigen, man mußte sehen, wie es Vivian ging. All diese gräßlichen Tatsachen türmten sich auf einmal vor ihr. „Ich komme sofort.“ Sie sprang aus dem Bett, warf ihren seidnen Schlafrock um u. lief zur Tür. Sie öffnete. Zwei Herren traten ein. Sie kannte keinen von beiden. Sie schlossen die Tür schnell. Der eine hob die Klappe des Rockes. Eine Kriminalmarke bligte auf: „Fräulein Thea Braun?“ „Ja.“ Thea schaute verstört auf die beiden Männer.

Fräulein Braun, wir bitten Sie, uns zu folgen. Sie stehen im Verdacht, Miß Vivian ermordet zu haben. „Vivian ermordet?“ Thea fragte tonlos. Dann machte sie eine angstvolle Gebärde, als griffe sie nach einem Halt. Während die Beamten nicht zugelassen, um die Ohnmächtige aufzufangen, sie wäre auf den Boden der Kabine niedergeschlagen.

Ueber dem Zugdeck der „Roosvelt“ lag es wie ein gespenstischer Druck. Gleich einem Lauffeuer hatte sich die Nachricht des rätselhaften Unglückes mit Vivian Brown verbreitet. Man hatte Vivian am Morgen tot aufgefunden. Der Arzt hatte erst vor einem Rätsel gestanden. Alle Einzelheiten, angefangen von Vivians Rückkehr in die Kabine bis zu dem Augenblick, da die Jofe und Thea Brown sie verließen, wurden von dem sofort herbeigerufenen Schiffsdetektiv genau durchgeforscht. Die Jofe hatte ausgesagt, daß als Letzte Thea in der Kabine gemerkt und sich an dem Toiletentisch Vivians zu schaffen gemacht hatte. Man durchsuchte die Schachtel mit den Schlafmitteln. Möglicherweise hatte jemand Vivian Brown irgend ein Gift eingegeben, aber nichts deutete darauf hin. Schließlich hatte der Arzt Vivians Körper untersucht. Dabei war man auf eine Einstichstelle gelangt. Und das Ergebnis dieser Untersuchung war die Verhaftung Theas.

Margaret Brown war nicht vernehmungsfähig. Sie lag mit schweren Herzkämpfen in ihrer Kabine. Aber Graf Galow war zur Stelle. Seine Ansage war von größter Wichtigkeit. Nach etwa einer Stunde erst war Thea von ihrer Ohnmacht soweit erholt, daß der Arzt eine Vernehmung gestatten konnte. Bläß und vollkommen zerstört saß sie in der Kapitänskajüte, die man in aller Eile zum Verhandlungsraum gemacht hatte. Matrosen sperren das Deck gegen den Ansturm der neugierigen Schiffsinassen ab. Vor Thea saß der erste Detektiv des Schiffes. Vor ihm lagen Protokollbogen, auf denen jedes Wort der Besprechung festgehalten werden sollte.

„Fräulein Braun“, sagte der Detektiv, wäre es nicht besser, Sie würden sich zu dem bellagengewertigen Todesfall äußern, anstatt so stumm dazusitzen? Thea zuckte die Schultern: „Was soll ich sagen? Ich weiß nur, daß ich Vivian schlafend verlassen habe.“ „Sie hatte vorher einen hysterischen Anfall mit Zuckungen und Schreien?“ „Ja.“ „Und Sie haben das auf die Nachricht von Mr. Verliuss' Tod geschoben?“ „Ja.“

Jedes Wort schien Thea geradezu körperliche Qualen zu bereiten. „Aber der Schiffsarzt Dr. Jefferson hat ausgesagt, daß er jetzt diesen hysterischen Anfall ganz anders beurteilt. Der Anfall ist keine Folge des Schreckens über den Tod von Mr. Verliuss, sondern die Folge einer Vergiftung“, der Detektiv sprach langsamer, jedes Wort betonend und schaute Thea dabei durchbohrend an, einer Vergiftung, die Miß Brown durch den Stich einer in erotisches Gift getauchten Nadel erhalten hat.“

„Und Sie glauben wirklich, daß ich daran schuld bin? Aber um Gotteswillen, wie kommen Sie zu dieser fürchterlichen Behauptung? Wie sollte es mir überhaupt möglich gewesen sein, Vivian irgendwie zu verwunden?“ Der Detektiv lächelte ironisch: „Sie täten besser daran, Fräulein Braun, nicht derartige Fragen zu stellen. Denn die Antwort darauf ist sehr leicht gegeben. Wir haben auch zu diesem Punkt Verschiedenes festgestellt: Sie haben das Kleid aus dem Verkaufsladen der Firma Keffern hier an Bord geholt. Sie haben Ihrer Kusine beim Ankleiden geholfen, nachdem Sie selbst das Kleid in der Kabine ausgepackt haben. Miß Vivian Brown befand sich noch eine Weile mit ihrer Jofe in dem Toilettezimmer. Diese Zeit kann vollständig genügt haben, um eine vergiftete Nadel in das Kleid Miß Vivian Browns zu präparieren.“

Jetzt begann sich Thea. Vivian hatte sie heftig angefahren, weil sie angeblich von einer Nadel gestochen worden war. Entsetzlich! Wie furchtbar fügte sich alles zusammen! Was sollte sie tun, um ihre Unschuld klarzulegen? „Nun, Fräulein Braun, was haben Sie dazu zu sagen?“ Thea krampfte die Hände zusammen: „Sie glauben ja doch, daß ich schuldig bin, und ich habe keine Möglichkeit, Ihnen das Gegenteil zu beweisen. Nur sagen Sie mir: Warum sollte ich dies alles getan haben? Was für einen Sinn hätte ein solch furchtbares Vergehen? Wer ein Verbrechen begeht, muß doch irgend einen Nutzen daraus ziehen. Wo aber steckt für mich der Nutzen?“

„Wissen Sie das wirklich nicht, Fräulein Braun? Das ist doch einfach. Erst haben Sie gehofft, Mr. Verliuss, den Verlobten Vivian Browns, für sich zu gewinnen, um als seine Gattin das Leben einer reichen Millionärsfrau spielen zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

## Was mit den I Steuergeldern geschab

Der gewesene Präses des Komitates Brahova, J. Bondoc, hat während seiner Amtszeit für Schulzwecke eine Million vom Unterrichtsministerium erhalten und muß den Betrag zurückerstatten, weil er nicht nachweisen kann, wofür er ihn ausgegeben hat.

## Billige Rassenchweine für die Landwirte

Remeschwar. Die hiesige Landwirtschaftskammer beschloß, die Landwirte des Komitates überall ans Züchten von Rassenchweinen zu gewöhnen, da sie ertragreicher sind. Zu diesem Zweck errichtet die Kammer Yorkshirechweine-Zuchtstätten und stellt die Schweine den Landwirten zum halben Preis zur Verfügung.

## Peter Lamesfeld gestorben

In Großsanktmirolaus ist der pensionierte, ehemalige Blumenthaler Lehrer, Peter Lamesfeld, Schriftleiter der „Torontoer Nachrichten“, gestorben und wurde Sonntag unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

## Verheerende Springflut u. Sturm in Japan

10.000 Häuser unter Wasser

Tokio. Die Küste von Japan wurde gestern nachmittag von einem fürchterlichen Taifun heimgesucht, der eine verheerende Springflut zur Folge hatte. 200 Personen kamen dabei ums Leben, 230 sind verschunden und über 600 wurden verletzt. Die Zahl der obdachlos gewordenen beziffert sich auf 30.000. Der Taifun verschonte auch To-

kyo nicht, wo 10.000 Häuser von der Springflut unter Wasser gesetzt wurden. Zehntausende von Arbeitern vermochten ihre Arbeitsstellen nicht zu erreichen. Die Schulen wurden gesperrt. Die Telegraf- und Telefonverbindung ist unterbrochen und der Verkehr ins Stocken geraten.

## Graf Porcia klagt:

## Die Gemeinde Glogowatz auf 465.000 Lei Schadenersatz

Arad. Der Gerichtshof verhandelte gestern die Schadenersatzklage des Grundbesizers Graf Porcia gegen die Gemeinde Glogowatz. Der Graf stützt seine Klage auf folgenden Tatbestand:

Die Gemeinde Glogowatz ließ mit ministerieller Erlaubnis einen Kanal anlegen, durch welchen der aus 126 Joch Aupfeld bestehende Grundbesitz des Klägers — der bisdann wie eine Halbinsel von der Marosch umflossen war — zur Insel geworden ist.

Somit der Klage hatte die Gemeinde Glogowatz überhaupt kein Recht, den Kanal anzulegen, da dieses Gebiet auf dem Gebiet der Gemeinde Schöndorf liegt.

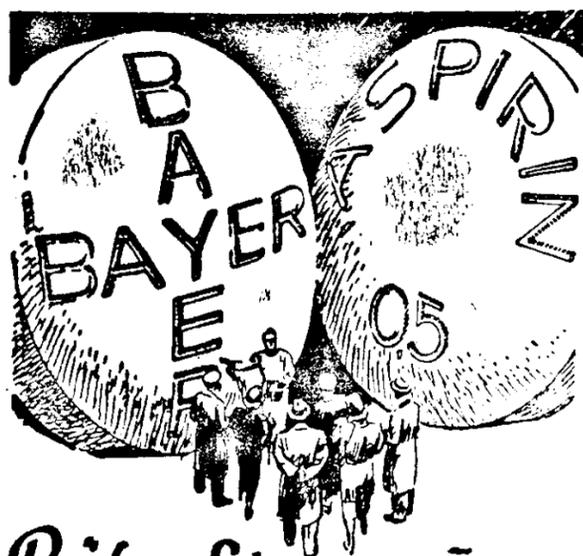
Der Kläger macht sodann geltend, daß er wegen dem Kanal eine Fähr mit dem Kostenaufwand von 165.000 Lei bauen mußte. Weiter könne ein Teil seiner Felder nicht bebaut werden, wodurch ihm bisher ein Schaden von 300.000 Lei zugefügt wurde. Er verlange deshalb vom Gericht, die Gemeinde Glogowatz zur Zahlung von 465.000 Lei zu verurteilen. Weiter fordert er die Zuschüttung des Kanals und, insoweit dies nicht geschehen ist, jährlich 30 Prozentsender Weizen als Entschädigung.

Das Gericht verurteilte Graf Porcia von Zeugen und Sachverständigen die Verhandlung bis zum 31. Dezember.

## Ein vielweiberischer Agent mit dem guten Herzen

Budapest. In der ungarischen Hauptstadt wurde auf Anzeige seiner „beiden Gattinnen“ der 51-jährige Agent Nikolaus Weiß wegen Doppeltöcher verhaftet. Die erste Frau des Agenten ist gestorben, worauf er noch 5-mal heiratete, ohne sich auch ein einzigesmal scheiden zu lassen. Seine Frau Nr. 5 kam bei einem Fußballwettkampf mit einer ihrer Bekannten zusammen, die die Ehegattin Nr. 4 war und dabei wurde Weiß als Bigamist

entlarvt. Nach dem Fußballspiel eilten die Frauen zur Polizei und erstatteten gegen „ihren“ Mann die Anzeige. Diefen schloß sich Frau Weiß Nr. 2 ebenfalls an und während der Untersuchung wurden auch die Frauen Weiß Nr. 1 u. 3 entdeckt. Bei seinem Verhör gab Weiß an, alle 5 zu lieben und brachte zu seiner Entschuldigung außerdem vor, er hätte kein Herz gehabt, seine 5 Frauen zu betrüben.



### Prüfen Sie genau,

wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

# ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM »Bayer« -KREUZ

## Mercedes-Benz

die führende Marke

Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Lastautomobile. Bestorganisiertester Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und



Bestandteilen. Vertreter:

### Fratii Friedrich & A.

Timisoara, 4. Bezirk, Bul. J. G. Duca 27.

## Öhnee in Sinaita

Infolge des plötzlichen Temperatursturzes hat es in Sinaita und den umliegenden Bergen ausgiebig geschneit. Heute früh fiel das Thermometer auf 2 Grad Kälte.

## Schwache Weinernte in Perjamosch

Wie man uns aus Perjamosch schreibt, war die Weinernte im Allgemeinen sehr schwach. Die Qualität des Weines ist dadurch etwas besser als im vergangenen Jahr, so daß die Weinbauern durch den besseren Preis, den sie von dem heurigen guten Wein erhalten, teilweise entschädigt sind.

Auch die Zuckerrübenenernte ist schon beendet und die Rüben werden bereits in Waggons verladen. Ein Glück ist diesmal bei der Häberzufuhr das trockene Wetter, das zwar beim Weizenanbau schädlich, aber hier gut ist.

## Entdeckung neuer Oelfelder in der Türkei

Ankara. Von türkischen Geologen wurden Oelfelder im Südosten von Anatolien bei Boulanit entdeckt. Es wird angenommen, daß diese Oelgebiete auf der geologischen Linie liegen, die von den reichen Oelfeldern von Mossul ausgeht.

# SCALA

Theater der großen Filme  
Arad, Telefon: 20-10

Landesvorführung!

## Das leidenschaftliche Abenteuer

mit Dorothy Lamour — Ray Milland  
Vorstellungen: 6, 7.15 und 9.15 Uhr.

### 75-%ige Fahrtermäßigung für landwirtschaftliche Arbeiter

Bukarest. Die Generaldirektion der Staatshäufige Arbeiter auf Grund eines von der Gemeindeleitung herausgegebenen Zeugnisses eine 75-prozentige Fahrermäßigung genießen, wenn sie zumindesten in 5 zu landwirtschaftlichen Arbeiten fahren.

## Noch immer keine Einigung zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei

Budapest. Der neue Vorschlag der tschechoslowakischen Regierung betreffend Rückgabe gewisser Gebietsteile wurde Samstag durch den Prager ungarischen Militärattache nach Budapest gebracht und dem Ministerpräsidenten Imreedy eingehändigt.

Sonntag vormittag überprüfte Ministerpräsident Imreedy mit dem Außenminister Ranya und dem Unterrichtsminister Graf Teleki den Antrag u. stellten fest, daß dieser im Vergleich zum ersten Antrag einen Fortschritt bedeute, jedoch könne sich die ungarische Regierung auch mit diesem Antrag nicht zufrieden geben. Laut dem Antrag der tschechoslowakischen Regierung würden die Städte Komorn, Leva, Bosonoz, Rosenau, Satoralsauhelb, Nagyhöllös u. Beregháza mit entsprechendem Hinterland an Ungarn zurückge-

geben werden. Die ungarische Regierung verlangt aber auf ethnischer Grundlage (Vollmehrheit) außer den obgenannten Städten auch die Rückgabe von Preßburg, Neutrau, Raßchau, Ungvár und Munkatsch. Nach Genehmigung durch den Reichsverweser Horty wurde die Antwortnote der ungarischen Regierung bereits am Montag durch einen Kurier der Prager Regierung überreicht.

Bei Brandwunden, Ekzemen, Flechten, in der Säuglingspflege etc. ist

## HIRISAN-PASTA

(Hirisan-Ges. Leipzig) von unerreicht guter Wirkung. Tuben zu 44 und 88 Bei in Apotheken und Droguerien. Vertr.: Mr. G. Hiesch, Sibiu.

## Der Mostverkauf — freigegeben

Arad. Die hiesige Finanzdirektion erhielt eine neue ministerielle Verordnung, laut welcher der Verkauf von Most freigegeben wurde. Laut der Verordnung können die Produzenten

auch den Großhändlern Most verkaufen und dieser kann auch an Wiederverkäufer weiter verkauft werden, wenn die normale Verzehrsteuer dafür bezahlt wurde.

### Reichspropagandaminister Goebbels bezeichnet

## Deutschland als die mächtigste Militärmacht der Welt

Hamburg. Reichspropagandaminister Goebbels erklärte hier in einer Rede folgendes:

„Das größte Wunder in der Weltgeschichte ist die Tatsache, daß Hitler innerhalb 7 Monaten ohne einen einzigen Schwerstreich 10 Millionen Deutsche dem Reich zuführte. Das deutsche Volk war entschlossen, dem Selbstbestimmungsrecht nachzugehen auch mit der Waffe

in der Hand. Ein Blick auf die Landkarte genügt, um festzustellen, daß das Reich noch nie so stark und mächtig war, wie gegenwärtig. Deutschland, das nach dem Weltkrieg der unbewehrteste Staat der Welt war, entwickelte sich innerhalb 5 Jahren zur mächtigsten Militärmacht der Welt.“

### Herbstarbeit in Deutschsantpeter

Aus Deutschsantpeter wird uns berichtet: Dank dem anhaltenden schönen Wetter konnten die Herbstarbeiten zu 80 Prozent beendet werden. Nun kommt noch die Arbeit in den Weingärten und dann ist die Feldarbeit für heuer beendet.

### Eisenbahnschienen in zwei Minuten geschweißt

In den Werkstätten der Lemeschwärer Elektrizitätswerke wurde ein neuer Schweißapparat konstruiert, der es ermöglicht, Straßenbahnschienen in der kurzen Zeit von 2 Minuten aneinanderzuschweißen. Die bisher dazu notwendige Zeit war zwei Stunden.

### Todesfall.

In Deutschsantpeter ist im 73. Lebensjahre Witwe Katharina Niegeb. Soebold gestorben, betrauert von Kindern und Enkeln in Deutschsantpeter, Arad und einer Tochter in der Tschechoslowakei.

## Statt Tschecho-Slowakei — Slawia

Prag. Wie bekannt, bekommt die Tschecho-Slowakei infolge der Umgestaltung des Staates eine neue Verfassung. Wie nun verlautet, wird sie auch einen neuen Namen aufnehmen u. sich auf „Slawia“ umbenennen, da die 3 staatsbildenden Völker: die Tschechen, Slowaken und Karpathorussen, Slowaken sind.

## 2000 Lei für gewässerte Milch

Hermannstadt. Bei der gestrigen Gerichtsverhandlung wurden zwei Reppenborfer Milchfrauen wegen Wässerung der Milch zu je 2000 Lei Geldstrafe und Tragen der Prozesskosten verurteilt.



Seit Edisons erster Lampe bis zur Kryptonlampe

war man bestrebt, die Farbe des Lichtes so weiss als moöglich, also dem Sonnenschein ähnlich, zu gestalten. Gegenüber dem ganz rothlichen Licht der ersten Kohlenfadenslampe, und im allgemeinen aller bisherigen Lampen strahlen die neuartigen Kryptongasfüllung ein weissglühendes Licht, bei geringem Stromverbrauch aus, und bilden den würdigen Abschluss einer 60 jährigen Entwicklung. Das neue Kryptonlicht steht dem weissen Sonnenlicht am nächsten.

Das neue Licht Tungstam



# KRYPTON

HAUPTNIEDERLAGE IN ARAD

## ALBERT SZABÓ.

BULEV. REGINA MARIA

### Große Wirtschaftspläne der Stadt Arad.

## Bau eines Schlachthauses, einer Markthalle u. Ablösung der privaten Leichenbestattung

Arad. Die Stadtleitung arbeitet an der Verwirklichung eines großen

Wirtschaftsplans. Das Schlachthaus soll zu einem modernen Export-

schlachthaus umgestaltet werden. Die Kosten belaufen sich auf 65 Millionen. Der Bau einer modernen Markthalle und eines modernen Strandbades, die Errichtung einer städtischen Pfandbriefanstalt und die Monopolisierung des Leichenbestattungswesens wurde ebenfalls beschlossen.

Das Schlachthaus, der Strand und das Gastwerk sollen verpachtet werden. Die übrigen Unternehmen hingegen bleiben in städtischem Betrieb.

Die Monopolisierung des Leichenbestattungswesens verleiht gegen das Interesse von vier Leichenbestattungsunternehmen, trotzdem wird dieser Plan der Stadt von allen Seiten gebilligt werden, da die städtische Leichenbestattung — wie dies in Lemeschwar geschieht — den ärmeren oder ganz unbemittelten Bewohnern die Bestattungskosten verbilligen wird. Gegenwärtig sind Einheitsstarke in Anwendung, die geradezu untragbar hoch sind und gar mancher Hinterbliebene hat Jahre hindurch an den Begräbniskosten eines verstorbenen Familienmitgliedes zu zahlen, weil das Leichenbestattungsunternehmen ihm schwere Tausende für das Begräbnis herausprekte.

### Gemüthlicher Abend im Araber Deutschen Haus

Der Araber Deutsche Kulturverein veranstaltete am Samstag abend im Deutschen Haus einen gemüthlichen Abend, der sehr gut gelungen ist. Die Jugend unterhielt sich bis zum Morgengrauen.

### Arad kauft in Hermannstadt Zuchttiere

Arad. Die hiesige Landwirtschaftskammer hat beschlossen, auf den am 31. Oktober in Hermannstadt stattfindenden großen Viehmarkt eine Kommission zum Einkauf mehrerer Zuchttiere zu entsenden.



Augengläser vom Fachmann Reestemeij Limisoara, Str. Duca 2.

### Weinlese-Lanzsträngchen in Guttentbrunn

Aus Guttentbrunn berichtet man uns, daß die dortige Jugend am Samstag abend im Georg Niebhamerschen Gasthause ein gut gelungenes Weinlese-Lanzsträngchen veranstaltete. Die Musik spielte die Abentheuerische Kapelle.

### UMSONST!

Strumpfmaschen-Austraffung! An allen von mir ab heute angefangen bis zum 22. Oktober verkaufen, fehlerlosen Strümpfen nehme ich einmal ganz umsonst eine Maschenaustraffung vor.

## BÄRSONY

Trilologwarenhaus, Arad.

### 4 Millionen-Diebstahl beim Ackerbaumministerium

Bukarest. Bei Überprüfung der Kassa des verstorbenen Generaldirektors Dascalescu, im Ackerbaumministerium, wurde ein Abgang von 4 Millionen Lei entdeckt.

### Kleine Anzeigen

1. Das Wort „Araber“ ist seit dem 1. Sept. 1933 in der „Araber Zeitung“ als eingetragenes Wort geschützt. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Bozovici, Str. Bratiana 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefe ist Postporto beizulegen.

## Weiss & Götter

empfehlen

# TRIEURE

Fabr. Mayer & Co., Köln-Rail

Verlässliches, reines Mädchen (Frau) für alles für einfache Hausmannschaft und alle Hausarbeiten (ohne Viehhaltung und große Küche) nach Sanftandreas gesucht. Adresse: Margarete Hauser.

Schlosser-Mechaniker, in allen Arbeiten bewandert und an selbständige Arbeit gewöhnt, sucht Stelle. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Sucht im Aufnehmen für Damen-Kostüme, Mäntel, Berliner akademische Ausbildung, Einschreibung täglich von 9-12 und 3-5 Uhr. Erfolg garantiert. Melanowski, Arab, Str. Bratiana No. 1A.

Malergeselle wird sofort aufgenommen bei Fibel Baum, Orghodorf. (Jud. Timis Kot.)

Junge Dame, mit 2 Millionen Mitteln, wünscht zweites Ehe Bekanntschaft eines Herrn zwischen 30-50 Jahren, mit entsprechenden Verdiensten oder Einkommen. Antworten unter „Erika“ an die Adm. erbeten.

Entgehendes Speisegeschäft und eine Fleischhalle zu vermieten im Eisenbahnviertel. Adresse: Hügel, Arab, Str. Tronului 76 (Gutsjahr-Erdlung).

Maschinenkloster, Spezialist in allen Motoren und landwirtschaftlichen Maschinen-Arbeiten, in jeder Hinsicht selbständig, sucht entsprechenden Posten, oder übernimmt auch an Ort und Stelle Motor- und landwirtschaftliche Maschinen-Arbeiten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schneidegeschäft sucht Dauerposten. Adresse: Nilolaua Roth, Ganga, No. 773 (Jud. Arab).

Das für Geschäft und Geschäft gut geeignete Haus No. 213 auf der Hauptgasse in Mailat, sowie eine Geschäftseinrichtung ist wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Adresse: Johann Weber, Mailat (Jud. L-Torontal).

# S P O R T

### A-Liga

WAGYU-Chinesul-Nisa 5:3 (3:1). Arab. Schulsport der Arbeiter Gewerkschaft. Auch ein vorschritt-mäßiges sechstes Tor schob WAGYU, welches Schiedsrichter Huniade auch guttrieb, doch lief der eine (Araber!) Sinierrichter zu Huniade, welcher dann den Goal als nicht geltend erklärte, da dieser, gewiß nur nach dem Araber Sinierrichter, infolge Off-side geschossen wurde. Daraufhin folgte ein handiges Pfiff „Koncert“ und WAGYU-Anhänger demonstrierten ständig gegen den „Araber“ Sinierrichter.

Hipenska-Sportul Studentesc 7:0 (2:0). Timisoara. Die einige Wochen hindurch Listensführer gewesenen hauptstädtischen Studenten waren dem Landesmeister keine Gegner. Das Lemeschwarer Publikum täuschte sich sehr in Sportul Studentesc.

Juventus-Gloria 4:0 (1:0). Bukarest. Das eifrige Bestreben der Gloria dürfte nicht. In der zweiten Spielhälfte ist Gloria stark zurückgefallen, was dem Juventus gut auszunutzen wußte.

Venus-Victoria 3:1 (1:1). Bukarest. Verbienter Sieg der bisher noch von keiner Mannschaft geschlagenen Venus. Nach Pause sind die Klausenburger ganz zurückgefallen.

Carpati-Rapid 2:2 (1:0). Neustadt. Nach dem gesehenen Spiel und den Kräfteverhältnissen nach ist das Resultat entsprechend am Platz.

Etricolor-UDR 2:1 (2:0). Bistritza. Die Reschitza versuchten die technischen Differenzen, welche zwischen ihnen u. Etricolor bestanden, zu ergänzen. Doch gelang es mit schönem und vernünftigen Spiel der daheim spielenden und immer besser werdenden Etricolor die zwei Punkte zu rauben.

Stand der A-Liga: 1. Venus, 2. Hipenska, 3. Carpati, 4. Juventus, 5. Rapid, 6. WAGYU, 7. Victoria, 8. Etricolor, 9. Sportul Studentesc, 10. UDR, 11. Chinesul-Nisa, 12. Gloria.

### B-Liga

Sudenti: CMC-Mineral 2:1 (1:0)

Großwardein: CMO-Dukla 10:0 (4:0)

Stieria: CFR Stieria-Jul 2:0 (1:0)

Cratoba: Robine Orbita-Cratoba 2:0 (1:0)

Karlburg: Untrea-Solmi 2:2 (2:1)

Hermannstadt: SCS-Etricolor 3:2 (1:2)

Campul Turzi: Ind. Carmel-Olimpia 1:0 (1:0)

### Reinmarkt: Bures-Monopol 4:0 (2:0)

Großwardein: Starulinta-Universitatea 2:0 (1:0)

Caret: Crisana-Victoria 1:0 (0:0)

Araber Meisterschaft

Neuarab: Titania-Catana 2:1 (1:0)

Mica-Saboah 5:0 (2:0)

Olimpia-CA 4:2 (2:2)

CA-Transilvania 3:1 (2:0)

Astra-Crisana 1:1 (1:0)

Untrea-Etricolor 3:1 (3:1)

Lemeschwarer Meisterschaft

Electrica-Rapid 2:2 (2:1)

Bohn-Politechnica 1:1 (1:0)

Progrosul-Simboliana 1:0 (1:0)

Vanbarni-Fratella 3:1 (3:1)

Dukluti-CA 3:2 (3:2)

### 2. Klasse

Radima-Juventus 1:0 (0:0)

CSM-Etricolor 1:0 (1:0)

Dura-Vic. III 4:1 (3:0)

Patria-Starulinta 8:0 (4:0)

Freidorf: Freidorf-Ancora 2:0 (0:0)

Reschitza: Banatul-SCM 4:2 (2:1)

### Ausland

Ung. Landesmeisterschaft

Frankfurt-Szobafot 2:1 (1:0)

Hungarisch-Eggenhof 4:2 (3:1)

Elektronos-Remseth 1:1 (1:1)

Wöbhus-Dockstah 3:1 (3:1)

Kleinpest-Zuglo 3:2 (1:1)

Chärfartari-SC 3:2 (1:1)

## Die Perjamoscher Korber-Fabrik liquidiert

Hunderte Facharbeiter drohtlos

Perjamosch. Die Generalversammlung der hiesigen Hutfabrik Korber hat die Liquidierung des Unternehmens beschlossen. Es wird nur mehr das vorrätige Material verarbeitet und nachher die Fabrik geschlossen.

Das Stilllegen der Hutfabrik, die täglich 1500 Hüte erzeugte und 420 Arbeiter beschäftigte, ist ein harter Schlag für die Arbeiter — durchwegs Deutsche —, die nun zum Wanderstab greifen können. Die Gemeinde Perjamosch erleidet durch die Stilllegung des Betriebes einen großen Schaden.

Wie verlautet, wird die Fabrikseinrichtung von einem Konkursium angekauft und ins Ausland nach Bacau gebracht, wo eine Hutfabrik errichtet wird.

Die Liquidierung dieser im Jahre 1892 errichteten schwäbischen Fabrik, während welcher die vorräufigen Bestände aufgearbeitet und alle erfolgten Bestellungen noch effektiert werden, wird ungefähr 6 Monate in Anspruch nehmen.

Wie wir erfahren, sind gegenwärtig Verhandlungen im Zuge, die einen Besitzwechsel nicht ausgeschlossen erscheinen lassen.

In diesem Falle wäre die Fortführung des Unternehmens gesichert, was nur zu wünschen wäre.

### Banater Getreidepreise

Weizen 80-81 2 Prozent	360 Sel
Altmals	335 .
Neumals	250 .
Futtermehl	340 .
Braugerste	410 .
Hafer	410 .
Rete	280 .
Rosen	520 .
Reps	620 .
Rotklee	2200 .
Luzerne	4500-5000 .
Bei pro 100 Atlo.	



„Berichte“, Perjamosch. Leider konnten wir von dem Eingekauften kaum etwas verwenden, weil der größte Teil der Berichte schon vor dem Eintreffen der Berichte, wenn sie tatsächlich rasch eingeschickt werden, da veraltete Nachrichten einem Blatt mehr schaden, als sie nützlich sein können.

Marla D-n, Oradea. Um blondes Haar blond zu erhalten, wäscht man es von Zeit zu Zeit zweimal nacheinander, spült so heiß wie möglich nach und übergießt es mit einem Aufguss von Kamillen, dem man eine Messerspitze Borax und ein Eigelb zugefügt hat. Nachher wird noch einmal ausgiebig nachgespült. In der Apotheke bekommt man aber auch noch andere bewährte Mittel.

„Sportflieger“, Heltan. Während des Weltkrieges hielt ein Flugmotor ungefähr tausend Flugstunden aus. Diese Leistungsfähigkeit wurde inzwischen weit überholt. Bei den modernen Sportflugzeugen z. B. hält der Motor zweitausend, und bei den Verkehrsflugzeugen sogar viertausend Stunden aus. Die Motoren der Verkehrsflugzeuge werden im allgemeinen nach 500 bis 700 Flugstunden generalüberholt.

## Schwere Sühne für Kindesmord

Der Vater zu 15, die Stiefmutter zu 25 Jahren verurteilt

Wir berichteten seinerzeit über das furchtbare Verbrechen der Sarander (Rom. Arab) Bewohner Grigore Corpas und dessen Konkubine Maria Curta, die den 8-jährigen Sohn des Corpas durch zahlreiche Stöße mit einer Feigabel töteten. Corpas und seine Konkubine gehören zu der Sekte der Kutterer und waren von dem Wahn befallen, daß der typhusfranke Knabe vom Teufel besessen sei. Der Teufel sollte mit der Gabel ausgezrieben werden.

Im Laufe der vor dem Lemeschwarer Strafgericht stattgefundenen Verhandlung wurde durch Aussage mehrerer Zeugen erwiesen, daß Maria Curta ein böses Weib, das Urbild einer Stiefmutter war, die die zwei Kinder hungern ließ und schwer mißhandelte. Der Mann aber war willensschwach und stand gänzlich unter dem Einfluß des teuflischen Weibes.

Das Gericht erbrachte ein schweres Urteil. Der Vater des zu Tode gequälten Kindes wurde zu 15 und die Stiefmutter zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Beide appellierten.

## Die Bevölkerung ist nicht für die Beamten hier

sondern umgekehrt: die Beamten sind für das Publikum im Amt und müssen höflich sein

Bukarest. Ackerbauminister Joneşcu-Sihesti hielt eine Anspra-

che an die Beamten und Amtsdirektoren, in welcher er sein Vertrieben und sein Bedauern über die Ereignisse der letzten Tage zum Ausdruck brachte, durch welche unredliche Handlungen einzelner Beamten dieses Ministeriums ans Tageslicht gebracht wurden. Der Minister richtete einen brügelichen Ausruf an alle Amtsführer, ihre ganze Kraft dafür einzusetzen, damit das Ansehen der behördlichen Organe vor der Öffentlichkeit wieder hergestellt werde. Dies könne jedoch nur durch eine Säuberung geschehen, welche zur Entfernung aller Kompromittierten oder dunklen Elemente führen muß.

Alle Beamten müßten sich darüber klar sein, daß sie im Dienste des Publikums stehen und eine standhafte Arbeit entwickeln zu haben, damit alle Fragen rechtzeitig, geschickt und im Sinne der Moral und des Gemeinheitsinteresses erledigt werden.

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

## RADIOS! FAHRER! LEI 125

wöchentliche Ratenzahlung zu haben bei der Fabrikniederlage Arab, Str. Marie Chenbi Nr. 9, im Hofmagazin.

Geschäft: Str. Eminescu 3. Betrieb: Str. Stroescu 13.

## Die deutsche Weltfentation

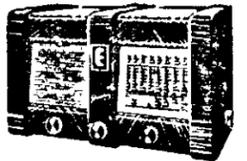
40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang.



gestern haben sie sich verlobt!

Das Radiohören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr beunruhigt, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Kurzwellen Superhet Oragor 45 W besitzt, ist er mit allen Kreis- und Querstrahlgeräuschen beim Suchen des Senders aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfangers Oragor 45 W ermöglicht jetzt lautloses Suchen und Einstellen jeder Station. Preis RM. 265.—. Unvergleichliche Vorführung.

Sig. Hammer & Sohn, Radio- u. Fahrradgeschäft Arab, Dn. R. Ferd. 27.



**Die Vorzüge**  
er Schnelldienst

Ruhige Fahrt  
Fahrergeschwindigkeit  
Pünktlichkeit  
Passagierkomfort

Regelmäßige Dienste  
Nordamerika / Kanada  
Mittelamerika / Cuba-Mexico  
Ozeanien  
Südamerika - Westküste  
Australien

Vergnügungs- Erholungs- und Studienreisen

Genauigkeit - Ausreißer-Straße  
G. H. R. Vertretung: Weiskopf  
Königsplatz, Arab, Dn. R. Ferd.  
Maria H. Tel. 10-28.